

durch besondern Schick das Vertrauen seiner Oberen wieder zu gewinnen. Korbus sei ein aufregender, thätigster Mensch, der ererbte Wasser stets die Unmöglichkeit sich vornehm und durch Unfälle und Provocationen verführt worden sei. — Das Urtheil steht noch aus.

Hilfsleistungen.

Wie vor und bei Ausbruch des Krieges ein ungeheurer Strom von fließendem Transvaal verließ, um die Schreckenszeit fern vom Schicksal abzuwenden, so stellt sich eine gleiche Bewegung in umgekehrter Richtung ein, sobald die ersten Nachrichten von der Einnahme Pretorias bekannt wurden. Kaum, so wird der „Bess. Bez.“ geschrieben, damals die Schiffe die Menge der nach Europa fliehenden kaum fassen, so sind sie auch jetzt wieder kaum im Stande, alle die Zurückbleibenden aufzunehmen. Wenn die Rückkehr nach 2 1/2 bis dreiwöchiger Seefahrt die granen Wände des Tafelberges aus der See wieder emporkommen lassen, so glauben sie all ihr Leid hinter sich zu haben und träumen sich bereits in den Straßen und Wohnungen ihrer trauten Goldstadt, die nach ihrer Abfahrt wie ein Vögelchen verjagt und den Flammen des Krieges hervorgegangen sein muß. Beim Anlegen in den Capstädter Docks vermischen die Reisenden zunächst die Johannesburger Geysseln, welcher sonst bereit zu stehen pflegt und je nicht so mit den Freunden und Bekannten vom Lande in Verbindung kommen, desto länger werden ihre Gesichter. Du hier? Und Du auch, und jener Johannesburger auch, und dort wieder Einer? Und je mehr sie schauen, je mehr sie ins Einzelne dringen, desto mehr bekannte Gesichter erkennen sie, welche sie schon längst wieder dabei jenseits des Ozeans vermischt hatten. Was ist denn das? — hört man erstaunt fragen. Die Wahrheit sollten die Erstankommensten gar bald erfahren und fast hätte diese auf je gewinkt wie das verstaubte Bild von Ost. „Wir trafen noch nicht zurück nach Johannesburg, wir warten schon Wochen, schon Monate fast, auf die Erlaubnis!“. So läßt es aus Johannesburgen klingen. Ja, was denn die Engländer nicht schon längst in Victoria und Johannesburg? Ist denn der Friede inzwischen noch nicht proclamiert? Wer waren doch fast drei Wochen vor der Zeit, zum Ende der Kaderie, und in Europa, die gläubige Jeter, der Krieg hier unten sei schon aus? Die Leute traten bald, sich ins Inneren der Städte. Jeder Dampfer brachte und bringt noch immer und immer wieder neue Ankömmlinge. Die Hotels und Wohnungen in Capstadt sind gefüllt zum Überfließen, die Straßen wimmeln, Alles drängt und schiebt sich zur der einen Frage entgegen: „Was werden wir reifen können?“. An dem Gouverneur, an die Militärbehörden werden Gesuche im Namen ganzer Corporationen gemacht — umsonst. Die Preise sind als Spracherbe kempt — umsonst. Kaum ein paar Tagend bezugbarer Steriliser erhalten Erlaubnis, zu reisen, eine Waare, die nicht durch Gold, nicht durch Einfuhr zu gelangen ist. Die Andern, die vieltausendköpfige Masse hat zu bleiben und zu schweigen. Das ist der Anfang der erträumten gelesenen Awa Johannesburg unter englischer Herrschaft: Johannesburg unter der Militär-Dictatur. Inzwischen bringt jeder Dampfer Hunderte und wieder Hunderte von Ankömmlingen. Wie haben wir recht bedenkliche Mittel bei sich; kommen sie doch in der Voraussetzung, ihre früheren Stellen oder ihren einstigen Beruf sofort wieder aufnehmen zu können. Statt dessen müßten sie feiern, nothgedrungen müße sitzen und dem Hunger fallbüßig entgegensehen, dort besten Falles von Credit und Wohlthätigkeit leben. Während ein neuer Anlauf englischer Herrschaft über die Vereinststaaten, oder auch ein gerechtes Strafgericht an jenen Verleumdern, welche die milde Voreingenommenheit mit allen Mitteln der Intrigue zu Falle brachten.

Deutsches Reich.

L. Leipzig, 22. August. Das Attentat auf den Reichstagsabgeordneten Dr. Lieber beschließt für sich auch das Reichsgericht. Das Landgericht I in Berlin hat am 9. Juni den Verlagsbuchhändler und Schriftsteller Adolf Brand wegen öffentlicher thätlicher und widerlicher Beleidigung des Dr. Lieber, begangen am 12. November v. J. vor dem Portale des Reichstages, zu einem Jahr Gefängnis verurtheilt. — In der Revision des Angeklagten wurde gerügt, daß der Angeklagte nicht auf seinem Gesichtszug unterliegt worden ist; außerdem wurde Bedenken geführt über die Ablehnung von Fragen. Das Reichsgericht verwarf die Revision.

Das Reichsgericht verwarf die Revision. — In der Revision des Angeklagten wurde gerügt, daß der Angeklagte nicht auf seinem Gesichtszug unterliegt worden ist; außerdem wurde Bedenken geführt über die Ablehnung von Fragen. Das Reichsgericht verwarf die Revision.

Das Reichsgericht verwarf die Revision. — In der Revision des Angeklagten wurde gerügt, daß der Angeklagte nicht auf seinem Gesichtszug unterliegt worden ist; außerdem wurde Bedenken geführt über die Ablehnung von Fragen. Das Reichsgericht verwarf die Revision.

den idyllischen Verlauf. Der Bedarf der Berufs-gesellschaft stellt sich auf mehr als 10 1/2 Millionen Mark; davon entfallen nahezu 10 Millionen Mark auf Unfallversicherungsgeldern. Die Vermögensverhältnisse betragen nur 4,6 Prozent der Jahresumlage. Die Zinsen des etwa 27 Millionen Mark betragenden Reservefonds in Höhe von rund 900 000 Mark konnten an den Unfallfällen gekürzt werden, so daß auf die Betriebsunternehmer noch rund 9 1/2 Millionen Mark umzulegen blieben. Die Unfallkosten berechneten sich für einen Versicherten auf 18,60 M und auf 1000 M Lohnsumme auf 17,90 M. Die Gesamtsumme, welche an die Versicherten gezahlt wurde, betrug 542 Millionen Mark; auf einen Versicherten entfielen 1039 M gegen 1004 M im Vorjahre. Für das in 1282 Fällen freiwillig übernommene Heilversichern der Verletzten innerhalb der ersten dreizehn Wochen nach dem Unfall wendete die Berufsgenossenschaft den Betrag von 182 000 Mark auf. Die Berufsgenossenschaft erzielte 3194 Verurteilungen, und das Reichsversicherungsamt entschied über 1008 Recurse. Einfließende Änderungen gegenüber den bisherigen Bestimmungen bringt das am 1. October d. J. in Kraft tretende Gesetz, betreffend die Abänderung der Unfallversicherungs-gesetze. An Stelle der berufsgenossenschaftlichen Schiedsgerichte treten demnach diejenigen der Landesoberverwaltungsbehörden. Der Kreis der Versicherten wird erweitert, die Entschädigungen sind in vielen Fällen erhöht. Hinsichtlich des größten Tragnetzes aber ist die vorgeschriebene bedeutende Erhöhung des Reservefonds. Durch die Abänderung des Unfallversicherungs-gesetzes werden die Kosten der Knappschaftsberufsgenossenschaft für die nächste Zeit eine außerordentlich hohe Steigerung von mehreren Millionen Mark jährlich erfahren.

Berlin, 22. August. (Telegramm.) Der Reichs-anzeiger veröffentlicht eine Verfügung des Finanzministeriums an sämtliche Regierungen, in der im Hinblick auf die wiederholten Klagen in der Tagespresse über die Vergrößerung der Rückzahlung der Einkommensteuer und von Ergänzungs-Steuerbeiträgen an Personen, welche Anspruch auf die Steuer-erstattung haben, darauf aufmerksam gemacht wird, daß derartige Erstattungsanträge seitens aller beteiligten Organe ungehindert bearbeitet und realisiert werden müssen. Ferner wird in der Verfügung die Befugnis des Vorstehers der Veranlagungscommission zur vorläufigen Stundung der Steuer im Falle von Berufungen und Ermäßigungsanträgen dahin erweitert, daß fortan der Vorliegende zur vorläufigen Stundung auf Antrag der Steuerpflichtigen ermächtigt wird, wenn, soweit er nach vorläufiger Prüfung und nach pflicht-mäßiger Ermessen der Ermäßigungsantrag begründet ist, zeitweilig einseitige Veranlagung für begründet erachtet wird.

Die ausländischen Arbeiterbesitzer befehlen sich Dienstag Abend in einer Versammlung mit der ausländischen Streikliste. Das dabei von den Vertrauensmännern entworfene Situationsbild entsprach nicht den geäußerten Erwartungen der Streikenden. Es mußte zugegeben werden, daß eine allgemeine Arbeiterbewegung bei Weitem nicht erfolgt sei. Auf zahlreichen Kohlenplätzen hätten die Arbeiter nach hiesigen Berichten mit ihren Geldern ruhig weiter gearbeitet, ja man habe nicht einmal verhindern können, daß die Kohlenwerke am Dampflager aufzuladen wurden. Wenn nun auch die von den Unternehmern zwecks Beilegung des Kohlenstreiks offerirten Lohn- und Arbeitsbedingungen nicht acceptirt worden könnten, so sei andererseits aber auch von der Arbeiterseite ein Entgegenkommen zu fordern, damit der Ausbruch nicht im Grunde verlaufe. Diefürsall beantragte die Vertrauensmänner eine Abwägung der ursprünglichen Forderungen nach folgender Richtung. Es soll künftig betragen: Wochenlohn für Arbeiter 26 M (erste Forderung 27 M); tägliche Arbeitszeit 11 Stunden (10 Stunden); Tageslohn 4 M (4 M); Lehrlinge 45 M (50 M); Sonntagarbeit pro Stunde 50 M (60 M); Arbeiterlohn pro 200 Gr. 4 M (4,50 M); Arbeiter von 200 Gr. 4,50 M (4,50 M). Die Debatte über diesen neuen Tarifvoranschlag gestaltete sich sehr erregt. Eine große Widertheit wachte von einem Nachgeben nicht wollen, doch gelangte der Antrag schließlich zur Annahme.

Die Rollstuhler und Expositionsarbeiter drohen mit einem Ausbruch.

Wilhelmshöhe, 22. August. (Telegramm.) Der Kaiser hörte heute die Vorzüge des Chefs des Generalstabes v. Canaris und des Chefs des Generalstabes v. Schlieffen. Sodann stattete der Kaiser dem General-adjutanten, General v. Wittich, einen Besuch ab, und wurde von der Kaiserin zu dem Regimentsministerium zur Probe hierbei gefandenes Automobil, das Hauptmann Kausch vom Train führte. — Der Prinz von Wales traf gegen 1 Uhr auf der Station Wilhelmshöhe ein. Auf dem Bahnhofs hatte eine Ehrencompagnie des 167. Regiments mit der Fahne aufgestellt genommen. Der Kaiser erwartete den Prinzen und begrüßte ihn sehr herzlich. Der Kaiser und der Prinz schritten die Front der Ehrencompagnie ab und nahmen den Vorbeimarsch ab. Darauf begab sich der Prinz nach dem Schloß, wo die Kaiserin den Prinzen begrüßte und eine Heilwünsche stattfand. — Die Kaiserin besuchte heute Vormittag im Besien des Prinzen Joachim und der Prinzessin Victoria Luise das Atelier des Professor Knackfuß und darauf die königliche Gemäldegalerie in Kasse.

Galle a. S., 21. August. Die hiesigen Steinflechter waren an die Weiler herangezogen mit dem Entschluß, den Lohn um 5 J pro Stunde zu erhöhen, d. h. von 50 auf 55 J, da sie sonst nicht bestehen könnten. Die Weiler lehnten die Forderung ab unter Hinweis darauf, daß es ihnen bei ihren Abfällen nicht möglich sei, mehr als 50 J Stundenlohn, der als ein völlig ausreichender (Wochenlohn 30 M und bei Überstunden noch mehr) zu betrachten sei, zu zahlen. Die Geschlen haben sich damit nicht zufrieden, sondern wurden nochmals verwickelt, jedoch mit demselben Resultat. — In den anderen Werkstätten ist es bezüglich der Lohnfrage zur Zeit still. In den vielen hiesigen Höfen rührt sich ebenfalls nichts, da die Arbeit knapp ist und größere Entlassungen von Arbeitern beschränkt werden.

Wetzlar, 22. August. Der Kaiser hat dem Regenten Erbprinzen Ernst zu Hohenlohe-Langenburg bei der vorgestern in Wilhelmshöhe erfolgten Leberreise durch der preussischen Ordens des verdienstlichen Herzogs Alfred des Rothem Altesorden erster Classe verliehen.

w. Oberhof, 21. August. Gestern Abend ist die Wittve Herzog Alfred's von Coburg mit ihren drei Töchtern, der Großherzogin von Hessen, der Erbprinzessin von Hohenlohe und der Prinzessin Wilhelmine zu mehreren hundert Anwesenden hier eingetroffen. Kurz darauf traf auch der Regierungsbevollmächtigter von Coburg, Erbprinz von Hohenzollern, ein.

Aus Elberfeld. Der in Weg erscheinende französische „Courrier“ bringt in einem Artikel, der von den deutsch-französischen Kämpfen der 30 Jahren ausgeht, folgende dorthergehende Ausführungen: „Die Zeitvollzieht ihr Wert des Berges und der Seine wie am Rhein, das Wert der Vererbung und der Vernunft in May wie in Etrichburg. Wenn die Staatsformen sie bekümmern, ein Frankreich ohne ein neu zu gründen, soll diese Staatsform und nicht dazu führen, daß auch wir unser politisches und soziales Leben gestalten ohne Frankreich? Wenn die Aene und Anhängerschaft ein Gefühl ist, das und ehrt, sind die Geschäfte des Lebens nicht ein Volkseinigkeit, die sich aufdrängt? Wenn es räthelhaft ist, die Erde von Vaterland im Herzen zu behalten, so können die Bedürfnisse das öffentlichen wie das privaten Lebens neue Beziehungen aufzulegen und der geistigen und commercialen Triebfeder anderer Horizonte geben. So sind es denn die sozialen Nothwendigkeiten im Leben der Völker, wie der einzelnen Menschen, in Verbindung

mit der Kulturvererbung, die und der guten Rippe betraut hat, die unser altes Nationalgefühl abtampfen. Sie bringen unser Land in eine feste Verfassung, in welcher die politische Vernunft die alte Anhängerschaft beherrscht. Sie lassen uns die lieben Geister auf unsere Schicksale mit einem Herzen betrachten, das vielleicht in dem Maße gerührt wird, als die nüchternen Politist uns amint, nur an uns zu denken. Man könnte sagen: Gefühl und Erinnerung, die stärker werden trotz der Zeit, die gerinnt, müßten sich an dem Verstand verankern, der sie beherrscht und sich mit den Theorien abfindet... Die Zeit beeinflusst Alles, die Menschen, die Dinge, die Bergangsbewußt, und fast hätte ich geglaubt die Zukunft. Weiden wir, was wir sind. Bedenken wir in unserem Herzen die Aene des, was nicht mehr ist, und Alles, was wie so sehr geliebt haben! Aber leben wir heute und für uns! Herz und Verstand werden ihren Theil haben finden, und wir werden die Ehre retten, ohne die Gegenwart zu compromittieren. Denn es ist unser Fehler nicht, wenn sich so viel geändert hat zwischen dem 16. August 1870 und der Ernennung des Feldmarschalls von Werder zum Generalissimus der Verbündeten in China Anfang August 1900.“

Stuttgart, 21. August. Großes Aufsehen macht die Nachricht eines hiesigen Blattes, nach der bei den Landtagssitzungen im November auch die Beamtenvereine, die in letzter Zeit gegründet wurden, eigene Candidaten in den größeren Städten aufstellen wollen, wo sie durch die Anzahl ihrer Mitglieder direct oder indirect ein Gewicht fallen. Es besteht kein Zweifel, daß die Postbeamten und Eisenbahner, wenn sie vom ersten bis zum letzten Mann fest zusammenhalten, in Stuttgart, Ulm, Heilbronn und anderen Plätzen etwas bedeuten, und namentlich die Socialdemokraten besorgen nicht ohne Grund, daß ihnen dadurch die vielen Stimmen Wählergruppen entgegen kämen, durch welche sie j. B. das letzte Mal in Stuttgart-Stadt gelangt haben. Wenn die Nationalen bei der ganzen Sache die Deutsche Partei als den eigentlichen spiritus rector bezeichnen, welche im Triben sitzen sollte, so ist das sicher irrig. Das Blatt der Partei, die „Württembergische“, lehnt den betreffenden Vorwurf, der die Förderung einzelner Interessen bedeuten würde, entschieden ab, und die ganze Geschichte der nationalliberalen Partei giebt ihr Recht. Wenn das Blatt aber die Forderung von einem Vergehen der Beamtenvereine bei den Wahlen für irrtümlich hält, so dürfte es sich doch täuschen. Es liegt vielmehr der Gedanke, an der Wählerbewegung im eigenen Interesse, nicht als Verspann politischer Parteien sich zu betheiligen, sehr in der Luft; Bayern und Hannover sind mit dem Beispiel voranzugehen, und die unteren Beamten folgen nach. Directe Erfolge werden sie freilich nur dann erzielen, wenn sie ein breiteres Programm als das ihrer nächsten Interessen aufstellen; indirecte aber können sie durch Bekämpfung von Einzelwohl-Conjuncturen sehr leicht erreichen, und vorerst scheint es auch nur auf solche Erfolge und auf eine ermäßigte Kritik abzugeben zu sein. Im Ganzen sollen zu diesem Zweck zehn Candidaturen aufgestellt, also alle größeren Städte mit solchen versehen werden. Auf die weitere Entwicklung der Sache darf man in der That gespannt sein. (Wirt. N. N.)

München, 21. August. Der bayerische Bauernverein erhält folgende „öffentliche Einladung an sämtliche deutschen Bauernvereine“:

Die Verhandlung der neuen Handelsverträge steht bevor. Von ihnen hängt in ganz besonderer Weise die Zukunft unserer deutschen Bauernhandes ab. Zur einheitlichen und kräftigen Vertretung seiner gemeinsamen Interessen ist das Zusammengehen aller Bauernvereine dringend notwendig. Deshalb laßt der ereignis vollendete Vorstand des bayerischen Bauernvereins zur Gründung eines Centralverbandes der sämtlichen deutschen Bauernvereine hiermit gesonnen ein. Die Herren Vorstände oder deren Stellvertreter werden gebeten, am Montag, den 3. September, Nachmittags 2 Uhr, in Bonn am Rhein zusammenzutreten. (Als Vocal wird das Reichsgericht v. eintreten, Josephstraße 40, vorgeschlagen.) Es wird erwartet, eine gefällige Antwort, eventuelle Wünsche und Vorschläge, an den mitunterzeichneten stellvertretenden Generalsekretär, Kgl. Oberrenter in Ludwigs, Wapen, zu richten. Hochachtungsvoll Joseph Schmid, Landtagsabgeordneter, erster Vorstand des bayerischen Bauernvereins. Gerstenberger, Secretär.

Frankreich. Clermont f. Paris, 22. August. (Telegramm.) Clermont, der sich seit seiner Theilnahme an nordamerikanischen Bürgerkrieg mit häufig ausgeübten Rechten General nannte, ist gestorben; ehemaliger Garibaldianer und Commune, als Unflugschmied in Frankreich zweimal zum Tode verurtheilt, war er seit drei Jahren einer der reichsten und bedenktesten französischen Nationalisten.

Niederlande. Drenth. Haag, 22. August. (Telegramm.) Das „Neuter'sche Bureau“ ist ernannt, der in den ausländischen Wählern verbreiteten Meinung von der Verlobung der Königin Wilhelmine entgegenzutreten. (Wir hatten die Meldung gleich bezweifelt. D. N.)

Italien. Graf Waldersee. Rom, 22. August. Der russische Oberst Prinz Engalitzoff ist hier eingetroffen und reist am Nachmittag mit dem Grafen Waldersee nach Neapel. — Heute Vormittags 1/10 Uhr begab sich Graf Waldersee mit dem Officier seines Generalstabes in Uniform mit dem Trosser um den Kern in zwei Oefenwagen nach dem Pantheon. Der Wagen wurde von Carabinieri zu Pferde begleitet. Bei dem Verlassen des Hotels wurde Graf Waldersee vom Publikum lebhaft begrüßt. Der Feldmarschall legte im Rahmen des Kaiser's einen Lorbeerkranz auf dem Grabe des Königs Humbert nieder. Dem Pantheon begab sich Graf Waldersee direct in das königliche Palais, wo er alsbald vom Könige empfangen wurde.

Venedig. Mailand, 22. August. (Telegramm.) Der Abgeordnete Turati, der vorgestern eine zweitägige Unterredung mit Bresca hatte, lehnt jetzt die Bertheiligung mit der Begründung ab, daß er seit einer langen Reihe von Jahren die Abrenone nicht mehr ausübt und daher die Übernahme die Bertheiligung Bresca's auch in den Kreisen seiner politischen Freunde Widerstandisse hervorgerufen könnte. (Vost. Sig.)

Orient. Die Arabenverwirrung. Konstantinopel, 22. August. (Telegramm.) (Meldung des Wiener t. f. Lege.-Corresp.-Bureau.) In Folge der Vorgänge in Spaghaht beauftragte der Sultan den Militär-Commandanten von Beirut, Ali Pascha, mit der Einleitung einer strengen Untersuchung. Die Untersuchungs-Commission wird sich in den nächsten Tagen an Ort und Stelle begeben. Wenn sich die Aufregehungsmedlungen als begründet herausstellen sollten, sollen die Schuldigen bestraft werden.

Marine. Berlin, 22. August. (Telegramm.) Der Kompler „Prinzregent Waldolf“ mit der abgehenden Fregatte „E. M. S. „Gormoran“, Transportführer Oberleutnant zur See Schanz, wird am 25. August von Gdynia die Ostsee anreisen.

Bayarathschiff „Gera“, Detachementführer Capitänleutnant Bogot, ist am 21. August in Gdyny eingetroffen und beschäftigt, am 23. August nach Wien in Gdyny zu gehen. S. M. Schiffschiff „Rhein“ ist am 21. August in Gdyny eingetroffen und beschäftigt, am 23. August die Reise fortzusetzen. S. M. Schiffschiff „Oden“ ist am 20. August, von Gdyny kommend, in Vorkum eingetroffen.

Die „Panken“ oder die drahtlose Fern-Telegraphie wird sowohl bei den ostlichen als strategischen Wandern die betrübliche Uebungsflotte im September wie bei den Operationen auf dem asiatischen Kriegsschauplatz zur praktischen Anwendung gelangen. Um die Nachrichtenübermittlung mittels der Draht-Telegraphie nach dem System Gley zu leisten, hat sich der Oberleutnant zur See Wolf an Bord des Panzerkreuzers „Gürtel“ bewandert, der neuer Flaggenschiff des Ostasiatischen Geschwaders ist. Dieser Geschiff, der bis zum Herbst auf dem Ostasien-Geschwader „Gürtel“ tätig war, veranlaßt im letzten Jahre, unterstellt von einem an Bord des Kreuzers „Gürtel“ befristeten Flaggkaplan, internationale Besuche auf dem Gebiet der Draht-Telegraphie. Ob die drahtlose Telegraphie des Systems Marconi in unermesslichem Umfange auf neuen Schiffen in den ostlichen Ozeanen zur Anwendung kommen wird, ist unbekannt. Zugaben soll sie bei den ostlichen Ozeanen an der vorzugswürdigen Stelle in Gegenwart des Kaisers praktisch erprobt werden. In diesem Sinne wird das Geschiff „Gürtel“ nach dem Kreuzer „Gürtel“ unternommenen Besuchen sehr bedeutsame Ergebnisse zeigen, während der großen Schlusmanöver der Uebungsflotte zugerechnet werden. Nach manchen maßgebenden Besuchen gelang es im Winter Kriegsschiffen jenseits, eine Verbindung zwischen dem westlich der Karoline-Küste liegenden „Gürtel“ und dem 6000 M entfernten, nordlich der Philippinen, dem Inseln der „Gürtel“ zu ermöglichen. Wünschenswerth sind die Verhandlungen auf größeres Unternehmen ausgeht. Der Kreuzer lag in einem Hafen von 30 Seemeilen bei Solergrad vor der Kap-Hörner. Das anfanglich ungenutzte Arbeiten der Apparate befreit sich mit ihrer Erweiterung. — Für die Verwendung von Briefkästen im Großstabe der Marine sorgfältig und eingehende Besuche unternommen. In erster Linie hat die Vertheilung dazu bestimmt, den ausstehenden Schiffen zu ermöglichen, auf betrüblicher Ferne das geographische Netz zu ermöglichen, und betrüblicher Ferne das geographische Netz zu ermöglichen. In China werden die Tiere namentlich dazu verwendet werden, das Schiff die Nachricht zu übermitteln, daß Vertheilungen am Lande erwünscht sind. Zu gewissen Zeiten werden sie einen unentbehrlichen Erfolg für die drahtlose Telegraphie bilden.

Kunst und Wissenschaft.

Musik. Leipzig, 22. August. Eusebius hat sich das Musikcorps der Kaiserl. II. Wajtkorps-Dirigenten Division Wilhelmshöhe in einem im Palmengarten trefflich ausgeführten Concert wieder von unserer Stadt verabschiedet. Zu bemerken hatte der musikalische Leiter des Corps, der Kaiserl. Musikdirigent Herr F. W. Hübner, ein erlebnis, sorgfältig ausgewähltes Programm zusammengestellt, was je ziemlich allen maßgebenden Gesichtspunkten Rechnung trug. Neben Franz Schubert („Schubert's“) waren Richard Wagner („Tristan und Isolde“, „Die Walküre“) sowie Wagner's („Die Meistersinger“, „Die Lorelei“) vertreten, neben Wagner ebenfalls Vgl. Von Wagner'schen Compositionen hörten wir das „Sturm und Wetter“ und das „Waldesrausch“ aus dem „Häufigen Waldesrausch“ und das „Waldesrausch“ von Wagner'schen, des Hübner'schen die I. Ungarische Mazurke („Außers Haus von Walden“) in durchaus prägnanter, selbst trotz unglücklicher gerade tendender Ausführung. Man könnte hier füglich noch den „Sonntag'schen Marsch“ über Walden aus dem „Krieg des Mittelalters“ anführen, denn diese Musik ist, leider, unerschöpflicher Wagner's, — wenn nur die Zusammenstellung der Stücke zur Klarheit nicht eine wenig locale Vorurtheile gegen die Namen des Wagner'schen Meisters wäre. In allen diesen Oefenherbrüngen erfreute die tadellose Reinheit der Intonation, die discreete Behandlung der Blechbläserinstrumente und die unermessliche Präcision des Gesanges. Der letzten Werthigkeit gewidmet an die Oeuvriere zum „Götterdämmerung“ von Richard Wagner, die „Hölle“, „Am Mühlbach“ von Wagner und der „Balthasar-Walch“ aus Wagner'schen Oeuvriere „Die Götterdämmerung“. Dar auf diese Kinder der belieren Tomasse in schönster Vollendung zur Wiedergabe gelangten, bedarf wohl keiner besonderen Befürwortung. Sämtliche Nummern des Programms wurden von dem Publikum sehr beifällig aufgenommen und der Erfolg, den das II. Wajtkorps-Musikcorps in unserer Stadt mit seinen Concerten erzielt hat, dürfte ihm das Wiederkommen wohl nicht schwer werden lassen.

Leipzig, 22. August. Einen schönen Erfolg hatte gestern Abend das Neue Concert-Orchester „Freie Musiker-Vereinigung“ mit seinem Concert in Runger's Saal vorgetragen. Den musikalisch bedeutendsten Werth hatte zwar der zweite Theil des Programms, der Werke von Wagner („Sturm und Wetter“ und „Waldesrausch“ aus dem „Häufigen Waldesrausch“), wobei die Oeuvriere zum „Götterdämmerung“ von Wagner'schen, des Hübner'schen die I. Ungarische Mazurke („Außers Haus von Walden“) in durchaus prägnanter, selbst trotz unglücklicher gerade tendender Ausführung. Man könnte hier füglich noch den „Sonntag'schen Marsch“ über Walden aus dem „Krieg des Mittelalters“ anführen, denn diese Musik ist, leider, unerschöpflicher Wagner's, — wenn nur die Zusammenstellung der Stücke zur Klarheit nicht eine wenig locale Vorurtheile gegen die Namen des Wagner'schen Meisters wäre. In allen diesen Oefenherbrüngen erfreute die tadellose Reinheit der Intonation, die discreete Behandlung der Blechbläserinstrumente und die unermessliche Präcision des Gesanges. Der letzten Werthigkeit gewidmet an die Oeuvriere zum „Götterdämmerung“ von Richard Wagner, die „Hölle“, „Am Mühlbach“ von Wagner und der „Balthasar-Walch“ aus Wagner'schen Oeuvriere „Die Götterdämmerung“. Dar auf diese Kinder der belieren Tomasse in schönster Vollendung zur Wiedergabe gelangten, bedarf wohl keiner besonderen Befürwortung. Sämtliche Nummern des Programms wurden von dem Publikum sehr beifällig aufgenommen und der Erfolg, den das II. Wajtkorps-Musikcorps in unserer Stadt mit seinen Concerten erzielt hat, dürfte ihm das Wiederkommen wohl nicht schwer werden lassen.

Literatur und Theater. Altona, 20. August. Infolge des zahlreichem Besuchs, dessen sich das hiesige Theater unter der Leitung seines langjährigen Directores, des Herrn Intendanten Wilhelms, zu erfreuen hat, hält man sich höheres Ortes veranlaßt, dem aufzuführenden Kunstbedürfnis der Vertheilung durch Vergrößerung der Spielzeit entgegenzukommen. Wähler wurde die Sallos für Schauspiel und Oper das Winterhalbjahr hienzu, also sechs Monate. Raum für die Spielzeit um einen vollen Monat verlängert und vom 1. October bis letzten April ausgedehnt werden, und es liegt zu hoffen, daß der Sinn für Theater in unserer Bevölkerung nicht bedeutend zurückbleiben wird, sondern sich auch in den Sommer hinein noch erhält, damit die durch eine verlängerte Spielzeit bedingten pecuniären Opfer nicht unfruchtbar gebracht werden.

Wissenschaft. Die Oeschichte der Naturwissenschaften. Professor Dr. Bernhard Käbler in Berlin, Oberlehrer an königlichen Gymnasium und Privatdozent an der Universität, ist zum außerordentlichen Professor in der Zoologie ernannt worden. Er wird seine Lehrtätigkeit an der Universität fortsetzen. Er wird seine Lehrtätigkeit an der Universität fortsetzen.

Jede sorgsame Mutter sollte auf den Rath der Natur hören und beim Wechsel der Jahre die täglich erscheinende Wasser-Mercuriole-Tabletten anwenden. Es ist nicht ein beliebiger Regal, „Bei meinen Kindern (3, 5, 7, 9, 11, 13, 15, 17, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41, 43, 45, 47, 49, 51, 53, 55, 57, 59, 61, 63, 65, 67, 69, 71, 73, 75, 77, 79, 81, 83, 85, 87, 89, 91, 93, 95, 97, 99, 101, 103, 105, 107, 109, 111, 113, 115, 117, 119, 121, 123, 125, 127, 129, 131, 133, 135, 137, 139, 141, 143, 145, 147, 149, 151, 153, 155, 157, 159, 161, 163, 165, 167, 169, 171, 173, 175, 177, 179, 181, 183, 185, 187, 189, 191, 193, 195, 197, 199, 201, 203, 205, 207, 209, 211, 213, 215, 217, 219, 221, 223, 225, 227, 229, 231, 233, 235, 237, 239, 241, 243, 245, 247, 249, 251, 253, 255, 257, 259, 261, 263, 265, 267, 269, 271, 273, 275, 277, 279, 281, 283, 285, 287, 289, 291, 293, 295, 297, 299, 301, 303, 305, 307, 309, 311, 313, 315, 317, 319, 321, 323, 325, 327, 329, 331, 333, 335, 337, 339, 341, 343, 345, 347, 349, 351, 353, 355, 357, 359, 361, 363, 365, 367, 369, 371, 373, 375, 377, 379, 381, 383, 385, 387, 389, 391, 393, 395, 397, 399, 401, 403, 405, 407, 409, 411, 413, 415, 417, 419, 421, 423, 425, 427, 429, 431, 433, 435, 437, 439, 441, 443, 445, 447, 449, 451, 453, 455, 457, 459, 461, 463, 465, 467, 469, 471, 473, 475, 477, 479, 481, 483, 485, 487, 489, 491, 493, 495, 497, 499, 501, 503, 505, 507, 509, 511, 513, 515, 517, 519, 521, 523, 525, 527, 529, 531, 533, 535, 537, 539, 541, 543, 545, 547, 549, 551, 553, 555, 557, 559, 561, 563, 565, 567, 569, 571, 573, 575, 577, 579, 581, 583, 585, 587, 589, 591, 593, 595, 597, 599, 601, 603, 605, 607, 609, 611, 613, 615, 617, 619, 621, 623, 625, 627, 629, 631, 633, 635, 637, 639, 641, 643, 645, 647, 649, 651, 653, 655, 657, 659, 661, 663, 665, 667, 669, 671, 673, 675, 677, 679, 681, 683, 685, 687, 689, 691, 693, 695, 697, 699, 701, 703, 705, 707, 709, 711, 713, 715, 717, 719, 721, 723, 725, 727, 729, 731, 733, 735, 737, 739, 741, 743, 745, 747, 749, 751, 753, 755, 757, 759, 761, 763, 765, 767, 769, 771, 773, 775, 777, 779, 781, 783, 785, 787, 789, 791, 793, 795, 797, 799, 801, 803, 805, 807, 809, 811, 813, 815, 817, 819, 821, 823, 825, 827, 829, 831, 833, 835, 837, 839, 841, 843, 845, 847, 849, 851, 853, 855, 857, 859, 861, 863, 865, 867, 869, 871, 873, 875, 877, 879, 881, 883, 885, 887, 889, 891, 893, 895, 897, 899, 901, 903, 905, 907, 909, 911, 913, 915, 917, 919, 921, 923, 925, 927, 929, 931, 933, 935, 937, 939, 941, 943, 945, 947, 949, 951, 953, 955, 957, 959, 961, 963, 965, 967, 969, 971, 973, 975, 977, 979, 981, 983, 985, 987, 989, 991, 993, 995, 997, 999, 1001, 1003, 1005, 1007, 1009, 1011, 1013, 1015, 1017, 1019, 1021, 1023, 1025, 1027, 1029, 1031, 1033, 1035, 1037, 1039, 1041, 1043, 1045, 1047, 1049, 1051, 1053, 1055, 1057, 1059, 1061, 1063, 1065, 1067, 1069, 1071, 1073, 1075, 1077, 1079, 1081, 1083, 1085, 1087, 1089, 1091, 1093, 1095, 1097, 1099, 1101, 1103, 1105, 1107, 1109, 1111, 1113, 1115, 1117, 1119, 1121, 1123, 1125, 1127, 1129, 1131, 1133, 1135, 1137, 1139, 1141, 1143, 1145, 1147, 1149, 1151, 1153, 1155, 1157, 1159, 1161, 1163, 1165, 1167, 1169, 1171, 1173, 1175, 1177, 1179, 1181, 1183, 1185, 1187, 1189, 1191, 1193, 1195, 1197, 1199, 1201, 1203, 1205, 1207, 1209, 1211, 1213, 1215, 1217, 1219, 1221, 1223, 1225, 1227, 1229, 1231, 1233, 1235, 1237, 1239, 1241, 1243, 1245, 1247, 1249, 1251, 1253, 1255, 1257, 1259, 1261, 1263, 1265, 1267, 1269, 1271, 1273, 1275, 1277, 1279, 1281, 1283, 1285, 1287, 1289, 1291, 1293, 1295, 1297, 1299, 1301, 1303, 1305, 1307, 1309, 1311, 1313, 1315, 1317, 1319, 1321, 1323, 1325, 1327, 1329, 1331, 1333, 1335, 1337, 1339, 1341, 1343, 1345, 1347, 1349, 1351, 1353, 1355, 1357, 1359, 1361, 1363, 1365, 1367, 1369, 1371, 1373, 1375, 1377, 1379, 1381, 1383, 1385, 1387, 1389, 1391, 1393, 1395, 1397, 1399, 1401, 1403, 1405, 1407, 1409, 1411, 1413, 1415, 1417, 1419, 1421, 1423, 1425, 1427, 1429, 1431, 1433, 1435, 1437, 1439, 1441, 1443, 1445, 1447, 1449, 1451, 1453, 1455, 1457, 1459, 1461, 1463, 1465, 1467, 1469, 1471, 1473, 1475, 1477, 1479, 1481, 1483, 1485, 1487, 1489, 1491, 1493, 1495, 1497, 1499, 1501, 1503, 1505, 1507, 1509, 1511, 1513, 1515, 1517, 1519, 1521, 1523, 1525, 1527, 1529, 1531, 1533, 1535, 1537, 1539, 1541, 1543, 1545, 1547, 1549, 1551, 1553, 1555, 1557, 1559, 1561, 1563, 1565, 1567, 1569, 1571, 1573, 1575, 1577, 1579, 1581, 1583, 1585, 1587, 1589, 1591, 1593, 1595, 1597, 1599, 1601, 1603, 1605, 1607, 1609, 1611, 1613, 1615, 1617, 1619, 1621, 1623, 1625, 1627, 1629, 1631, 1633, 1635, 1637, 1639, 1641, 1643, 1645, 1647, 1649, 1651, 1653, 1655, 1657, 1659, 1661, 1663, 1665, 1667, 1669,